

MITTEILUNGEN NR. 1
Jänner 2026



Geschichtsverein
Region Bludenz



Liebe Mitglieder, Freunde, Förderer und Sponsoren des Geschichtsvereins Region Bludenz!

Stefan Stachniß, MA – Obmann

Es liegt wieder ein ereignisreiches Vereinsjahr hinter uns: 2025 wurden drei Geschichtsblätter in vier Nummern (151, 152 und 153+154) an Sie ausgeliefert und rund 50 Veranstaltungen organisiert oder mitbeworben. Für den tatkräftigen Einsatz und die investierten Stunden darf ich mich beim Vorstandsteam recht herzlich bedanken.

Selbstverständlich gilt auch Ihnen, liebe Mitglieder, Freunde, Förderer und Sponsoren, ein herzliches Dankeschön für die rege Teilnahme an unseren Veranstaltungen, die finanzielle Unterstützung und Treue zum Verein.

Zu den Veranstaltungen in den ersten vier Monaten des Jahres 2026 dürfen wir Sie wieder herzlich einladen, die Veranstaltungshinweise dazu finden Sie in gewohnter Form auf den folgenden Seiten. Es sind wieder Veranstaltungen aus der gesamten Region rund um Bludenz dabei.

Es finden wieder Vorträge, eine Exkursion, ein ZeitzeugInnennachmittag und ein Erzählcafé statt, ebenso die zweite Kabinettausstellung im Stadtlabor. Dabei soll stets auch Raum für einen Austausch sein.

Gerne laden wir Sie auch ein, uns auf unserer Homepage oder persönlich im Stadtlabor Bludenz in der Werdenbergerstraße 10 zu besuchen.

Ich freue mich, Sie bei einer unserer Veranstaltungen wieder zu treffen.

Donnerstag, 8. Jänner 2026, 14:00 Uhr
Pfarrsaal Zemma, Sägeweg 16, Bludenz

Reinelde Knapp-Bartenbach - erfolgreich als Sportlerin und Geschäftsfrau

Vortrag von Mag. Otto Schwald

Reinelde Bartenbach, geb. Knapp, war die erste und bislang einzige Athletin aus dem Bezirk Bludenz, die an Olympischen Sommerspielen teilnahm. Die gebürtige Nüzigerin hatte in der Mitte der 1950er Jahre sowohl im Weitsprung als auch im Hochsprung den Vorstoß in die nationale Spitze geschafft und wurde vom ÖOC für die Spiele 1956 in Melbourne nominiert. Die mehrfache Staatsmeisterin, die auch mehrere nationale Rekorde aufgestellt hatte, nahm 1954 und 1958 auch zweimal an Europameisterschaften teil. Melbourne aber war – auch wegen der für sie traumhaften Reise ans andere Ende der Welt – das absolute Karrierehighlight, bei dem sie allerdings nur im Hochsprung antreten durfte. 1959 beendete Reinelde Knapp ihre erfolgreiche sportliche Karriere und zog sich ins Privatleben zurück. Sie heiratete Paul Bartenbach und wurde schon bald Mutter zweier Töchter. Langfristig kam für sie allerdings ein rückgezogenes Leben als Hausfrau und Mutter nicht in Frage. Vielmehr wagte sie Mitte der 1970er Jahre den Schritt in die berufliche Selbstständigkeit und eröffnete in der Hermann-Sander-Straße eine Wollboutique. Zehn Jahre später machte sie in unmittelbarer Nähe ein weiteres Geschäft mit Stoffen auf, das sie gemeinsam mit Tochter Ulrike führte. Nach dem Eintritt in den Ruhestand Mitte der 1990er Jahre übersiedelte ihre Tochter mit dem Woll- und Leinengeschäft in die Wichnerstraße.



Donnerstag, 15. Jänner 2026, 18:00 Uhr
Montafoner Heimatmuseum, Schruns

Aufbruch im südlichen Vorarlberg zur Zeit des Bauernkriegs 1524–1526

Vortrag von Univ. Doz. Dr. Manfred Tschakner

Der Vortrag zeichnet die Ereignisse im Montafon, in Bludenz und in Sonnenberg zur Zeit des Bauernkriegs in Süddeutschland und in Tirol nach. Auch hier erreichte damals die Widerständigkeit der Bevölkerung einen Höhepunkt, der die Macht der Herrschenden ernstlich bedrohte. Von revolutionärem Geist erfüllt waren besonders die Montafoner, angeführt von Joder Zumkeller. In Bludenz hatte sich reformatorisches Gedanken- gut durchgesetzt und zu riskanten Unternehmungen gegen die katholische Obrigkeit geführt. Überregionale Aufmerksamkeit erregte vor allem der Einsatz der Bludnener, die sich der Gefangen- nahme von Aufständischen aus dem Allgäu widersetzen, welche vor der Verfolgung nach Vorarlberg geflohen waren. Im Vergleich zu den anderen Landesteilen erwies sich die Bereitschaft zu Aufbruch und zur Veränderung der Lebensverhältnisse im südlichen Vorarlberg besonders stark ausgeprägt.



FREIHEIT BRAUCHT COURAGE - 500 Jahre Bauernkrieg
Projektdauer: April 2023 bis März 2026

Samstag, 31. Jänner 2026, Nachmittag

Wildheuen – grenzüberschreitendes Kulturerbe

Halbtagesexkursion des Museumsvereins Klostertal nach Klosters

Das „Wildheuen“ ist Thema eines Kooperationsprojekts des Museumsvereins Klostertal mit der Region Prättigau-Davos und dem Museum Nutli Hüschi in Klosters. So wurden einst die Bewirtschaftung von nicht parzellierten Flächen in alpinen Lagen sowie die damit verbundenen Heuzüge bezeichnet. Bis in die Zwischenkriegszeit und teilweise in die kargen Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg gab es dieses Phänomen im Klostertal, im Prättigau sogar noch länger. Es erinnert an Zeiten, als die Landwirtschaft in den Regionen noch dominierend war. Eine gemeinsame Ausstellung zum Thema wird bei einer Exkursion nach Klosters eröffnet.



Die Fahrt führt als Halbtagesexkursion am Nachmittag ins Prättigau, wobei ein Halt in Bludenz geplant wird. Die Abfahrtszeit wird nach Anmeldung bekanntgegeben. Nach einer Führung durch Klosters folgt die Ausstellungseröffnung im Museum Nutli Hüschi. Die Rückfahrt erfolgte am Abend.

Beitrag: 30 Euro (20 Euro für Mitglieder des Museumsvereins Klostertal)

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen an info@museumsverein-klostertal.at

Regelmäßige Veranstaltungen im Montafon (Jänner bis April)

Abendliche Führung im Montafoner Heimatmuseum,

am 1. Mittwoch des Monats, 19:00 Uhr
Führung kostenfrei, der Museumseintritt ist zu entrichten (freie Eintritte für Mitglieder)
Anmeldung auf montafon.at/veranstaltungskalender
oder per Mail an info@montafoner-museen.at
Termine: 7. Jän., 4. Feb., 4. Mär., 1. Apr.



Strick-, Stick und Häkelrunde im Museum

Frühmesshaus, DO, 15:00 Uhr
Termine: 29. Jän., 26. Feb., 26. Mär.



Zemma ko, zemma schwätza – Museumshock mit Geschichte(n) im Alpin- und Tourismuseum Gaschurn, DI 14:00 bis 17:00 Uhr
Termine: 13. Jän., 3. Feb., 3. Mär.

Montafoner Spinnstube,

am 2. MO des Monats, 14:00 bis 17:00 Uhr
Termine: 12. Jän., 9. Feb., 9. Mär.

Silbertaler Dorfcafé im Montafoner Bergbaumuseum

Silbertal, jew. DI, 14:00 bis 17:00 Uhr
Termine: 13. Jän., 3. Feb., 3. Mär.



Donnerstag, 5. Februar 2026, 18:00 Uhr
Montafoner Heimatmuseum, Schruns

Vom Bartholomäberg nach Zuoz. Koloniale Spuren im Rheintal, in Vorarlberg und im Engadin

Vortrag von Hans Fässler

Der St. Galler Historiker und Stadtführer Hans Fässler befasst sich seit 25 Jahren mit den kolonialen Verflechtungen der Schweiz, insbesondere mit der transatlantischen Sklaverei. 2005 hat er das Buch «Reise in Schwarz-Weiss. Schweizer Ortstermine in Sachen Sklaverei» publiziert und damit dazu beigetragen, dass das Thema auf die mediale und akademische Agenda gesetzt wurde.

Damals ging es vor allem um die großen (protestantischen) Städte des Mittellandes: Zürich, Basel, Bern und Genf, später dann auch um kleinere Städte wie St. Gallen, Aarau oder Winterthur. Nun sind in jüngster Zeit Regionen ins koloniale Bewusstsein gerückt, an die man zuvor nicht gedacht hatte: so auch das Rheintal, Vorarlberg und das Engadin. In seinem illustrierten Referat gibt Hans Fässler zuerst einen Überblick über den Stand der Aufarbeitung der Schweizer Kolonialgeschichte und reist dann mit dem Publikum zusammen von Vorarlberg (Industriellenfamilie Ganahl, Sklaverei-Baumwolle aus den Südstaaten, Völkerschauen) auf der Via Valtellina ins Engadin, wo sich mit Söldnern, Plantagen und Zuckerbäckern überraschenderweise ebenso zahlreiche koloniale Bezüge herstellen lassen wie im sogenannten «Unterland». Anschliessend steht der Referent für Fragen und Diskussion zur Verfügung.

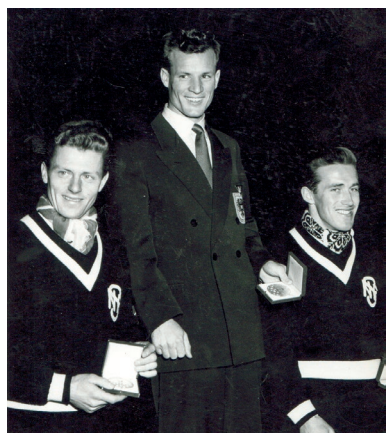


Mittwoch, 18. Februar 2026, 19:00 Uhr
Stadtvertretungssaal, 3. OG, Rathaus Bludenz

Olympische Winterspiele – ein Streifzug durch 102 Jahre Geschichte mit Bezügen zu Vorarlberg

Vortrag mit Mag. Christof Thöny

Anlässlich der Olympischen Winterspiele in Mailand und Cortina d'Ampezzo wird in diesem Vortrag ein Streifzug durch die Geschichte dieser Großereignisse des Wintersports gemacht. Die Internationale Wintersportwoche, die anlässlich der Olympischen Spiele 1924 in Chamonix stattfand, wurde nachträglich zu den ersten Olympischen Winterspielen ernannt. Neben der historischen Entwicklung liegt ein Schwerpunkt des Vortrags auf der Entwicklung des alpinen Skirennsports bei den Olympischen Winterspielen und den Erfolgen Vorarlberger Athletinnen und Athleten.



Sonntag, 8. März 2026, 15:00 Uhr

Laurentiusaal Schnifis

Schnifis – Ein Dorf erzählt

4. ZeitzeugInnennachmittag

Aus der Bürgerredaktion für das Gemeindeblättle Schnifis hat sich ein Projektteam gebildet und sich der Aufgabe angenommen, die ältesten Schnifnerinnen und Schnifner zu interviewen. Nach dem ersten erfolgreichen ZeitzeugInnennachmittag veranlasste die Gemeinde die Weiterführung im Rahmen eines LEADER-Projektes. In den vergangenen zwei Jahren fanden drei ZeitzeugInnennachmittage statt, der Zuspruch zur wertvollen Tätigkeit und die zahlreichen Besucher bei der Veranstaltung sprechen für sich. Die Sammlung der Zeitzeugeninterviews mit den interessanten Geschichten ist hierbei nicht nur für die Archivierung wichtig, durch die Aufbereitung der Interviews in Sequenzen für den ZeitzeugInnennachmittag kommen die Persönlichkeiten vor einem breiten Publikum zu Wort und gewähren einen Einblick in ihre persönliche(n) Geschichte(n) rund um Schnifis.



Ein voller Laurentiusaal beim
3. ZeitzeugInnennachmittag

Beim vierten ZeitzeugInnennachmittag werden wieder Ausschnitte aus Gesprächen gezeigt. Anschließend wird zum gemütlichen Austausch eingeladen. Die Interviews können im Nachgang auch über den YouTube-Kanal der Gemeinde Schnifis nachgesehen werden.

Das Zeitzeugen-Projektteam freut sich, wenn sich weitere Schnifnerinnen und Schnifner zu Interviews bereit erklären und auch historische Schriftstücke, Fotos oder Dokumente zur Verfügung stellen.

Donnerstag, 12. März 2026, 19:00 Uhr
Remise Bludenz, Raiffeisenplatz 1, Bludenz

Jehovas ZeugInnen während des Nationalsozialismus

Vorträge und Diskussion mit Dr. Gerti Malle und Dr. Harald Walser,
Moderation: Johannes Spies MSc, BEd, Dipl.-Päd.

Die beständige Ablehnung von Gewalt und Militärdienst durch die ZeugInnen Jehovas führte dazu, dass diese durch das NS-Regime besonders schwerer Verfolgung ausgesetzt waren. Auch in Vorarlberg war dies nicht anders. Neben einem Überblick zur Geschichte der ZeugInnen Jehovas im Nationalsozialismus (Gerti Malle) liegt der Schwerpunkt auf den Entwicklungen in Vorarlberg (Harald Walser).

Eine Veranstaltung von Stadtarchiv Bludenz, ERINNERN:AT und der Johann-August-Malin-Gesellschaft in Kooperation mit VÖGB, vorarlberg museum und dem Geschichtsverein Region Bludenz.



Das Haus von Josef Wegeler in Dornbirn diente als Versteck für Schriften der ZeugInnen Jehovas. (Quelle: Lila Winkel)

Montag, 16. März 2026, 17:00 Uhr
Ahna und Ähne, Mühlgasse 14, Bludenz
Kaffeehauskultur in Bludenz
Erzählcafé mit Mag. Otto Schwald



Schon am Beginn des 20. Jahrhunderts gab es in Bludenz eine Reihe von Kaffeehäusern, in denen teilweise das Flair Wiener Cafés herrschte. Sie waren einerseits beliebte Treffpunkte der Bludenzner Bürgerschaft, waren also weitgehend unpolitisch ausgerichtet. Andererseits entwickelten sich gerade in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts manche Lokalitäten auch zu Anziehungspunkten für politische Parteien.

Nachdem Zweiten Weltkrieg erlebte die Kaffeehauskultur einen sukzessiven Niedergang, der einherging mit einem stetigen Gasthaussterben. Heute erinnert kein einziges Lokal mehr an die frühe Blütezeit, ja sogar viele Cafés, die noch gegen Ende des Jahrhunderts florierten, verloren an Bedeutung und wurden nach und nach geschlossen.



Sie sind eingeladen, Erinnerungen an die Bludenzner Cafés mit uns zu teilen.



Mittwoch, 25. März 2026, 19:00 Uhr
Remise Bludenz, Raiffeisenplatz 1, Bludenz

Europa im Wandel

Impulsreferate von Dr. Wolfgang Burtscher und Claudia Gamon, MSc
mit anschließender Diskussion

Die Europäische Union steht vor tiefgreifenden Veränderungen: militärische Konflikte, die Unberechenbarkeit der USA, das Erstarken von nationalistischen Bewegungen – was kann die EU dem entgegensetzen? Der bis vor kurzem als Generaldirektor der Europäischen Kommission tätige Wolfgang Burtscher und die ehemalige EP-Abgeordnete Claudia Gamon werden nach kurzen Impulsreferaten mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern diskutieren, zum einen über aktuelle Entwicklungen, zum anderen über Perspektiven und gemeinsame Lösungen für ein starkes und zukunftsfähiges Europa.



Der Bludenzener Jurist Dr. Wolfgang Burtscher arbeitete von 2000 bis zu seinem Ruhestand 2025 für die Europäische Kommission, von 2020 bis 2025 als Generaldirektor für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung.

Claudia Gamon, MSc stammt aus Nenzing, studierte Internationale Betriebswirtschaft und war von 2019 bis 2024 Mitglied des Europäischen Parlaments (Fraktion Renew Europe).

Der Eintritt ist frei.

Dieser Abend wird in Kooperation mit EUROPE DIRECT Vorarlberg durchgeführt.



EUROPE DIRECT
Vorarlberg

Dienstag, 7. April 2026, 18:00 Uhr
Museumsdepot, Volksschule im Park, Bludenz
Einblick in die Sammlung des Museums
Impuls mit Stefan Stachniß, MA und Mag. Christof Thöny

Das Museumsdepot der Stadt Bludenz hat eine turbulente Vergangenheit hinter sich. Nach mehreren Stationen in ungeeigneten Depot- und Lagerräumen befindet sich das Kulturgut der Stadt bzw. des Stadtmuseums Bludenz nun in den neuen Kellerräumlichkeiten der VS-Mitte. Mit geeigneten ausziehbaren Bilderwänden, platzsparenden Rollregalen, Planschränken für Großformatiges sowie Lastregalen für Schweres können die Objekte nun effizient und schonend gelagert werden. Als Schaudepot gedacht und konzipiert, wird durch das neue Depot eine Besichtigung der Sammlung möglich.

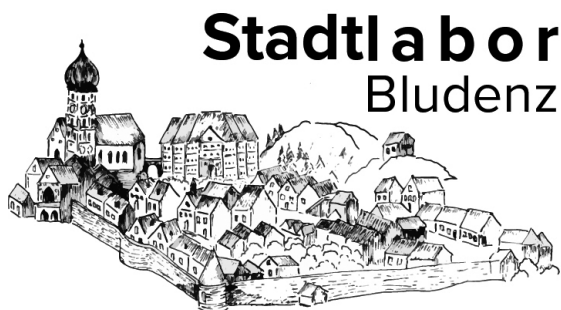


Dienstag, 14. April 2026, 18:00 Uhr
Stadtlabor Bludenz, Werdenbergerstraße 10, Bludenz
Kleinausstellung: Handwerk in Bludenz

Das Stadtlabor Bludenz im Würbel-Areal bietet seit letztem Jahr Raum für Kleinausstellungen.

Nach der ersten Präsentation von Objekten zum Thema Religion in Kunst und Alltag mit ausgewählten Stücken aus dem neuen Depot des Stadtmuseums im Keller der Volksschule im Park widmet sich die nächste Auswahl dem Thema Handwerk.

In der zweiten Kabinettausstellung werden Werkzeuge und handwerkliche Erzeugnisse präsentiert. Die Anwendung und alte Technik wird dabei in Form eines Schauhandwerks anschaulich präsentiert.



Stadtlabor
Bludenz

„Es brennt! Es brennt!“ – 125 Jahre elektrische Beleuchtung in Bludenz



Gegen Ende des 19. Jahrhunderts fanden maßgebliche Entwicklungen in der Nutzung von Elektrizität als Energieversorger statt. In Bludenz wurde erstmals am 1. Januar 1901 Elektrizität genutzt. Es wurden rund 20 Bogenlampen zur Beleuchtung der „Bahnhof- und Hauptstraße“ eingesetzt. Zahlreiche Zuschauer aus der Stadt und Umgebung gingen durch die beleuchteten Straßen und bewunderten die neue Technik. Bereits einige Tage zuvor sprach man davon die elektrische Beleuchtung nun endlich einzuschalten, mit dem Neujahrstag 1901 war es schließlich so weit.

Bludenz, 1. Jan. Es brennt! Es brennt! ruft heute Abends alle. Wo denn? Die elektrischen Lampen in einzelnen Gassen, besonders aber in der Bahnhof- und Hauptstraße unserer Stadt und zwar das erstemal seit Bludenz existiert. Schon seit einigen Tagen hieß es immer, heute Abends bekommen wir Licht. Endlich gerade am Neujahrstage und Beginn des neuen Jahrhunderts ist das lang erwartete elektr. Licht eingetroffen. Zahlreiche Bewunderer durchströmen die Gassen und erfreuen sich der wirklich gelungenen Arbeit. Die Lichtstärke sowohl der Bogen- als auch der Glühlampen ist eine intensive. Die Beleuchtung würde einer Großstadt alle Ehre machen. Möge sich das Werk zu einem Segnen für die ganze Gemeinde gestalten!

Vorarlberger Volksblatt,
3.1.1901, S. 4.

Die Grundlage für die Nutzung von Strom im öffentlichen Raum bildete die bereits vorhandene Nutzung von elektrischer Energie in der Industrie: Textilbetriebe und andere Fabriken in und um Bludenz betrieben seit dem späten 19. Jahrhundert eigene Krafthäuser und Gleichstromanlagen. Getzner, Mutter & Cie oder die Gebrüder Gunz mit der Mühle bei St. Peter hatten bereits eigene Turbinen für ihre industriellen Anlagen.

Mit dem Jahr 1899 beschloss die Stadt, ein eigenes Elektrizitätswerk zu bauen, dieses entstand in Lorüns. Für die Koordination dieser Entwicklungen wurde von der städtischen Politik ein Elektrizitätsausschuss eingesetzt. Schließlich soll der Strom nicht nur für den Bahnbetriebsbetrieb, die Energie für weitere Fabriken oder die projektierte Montafonerbahn eingesetzt werden, sondern auch die elektrische Straßenbeleuchtung und später Privathaushalte sollten die Möglichkeit haben, die „neue“ Energie zu nutzen. Für den Betrieb des Kraftwerks in Lorüns, das mit einer Kapazität von 600 PS ausgestattet war, wurden schließlich insgesamt 400.000 Kronen veranschlagt. Dabei musste neben dem Kraftwerk selbst auch ein Kanal gebaut werden, der Wasser aus der Ill ableitete.

Die neue Technik wurde jedoch nicht unumstritten gesehen, so wurde stets, sogar bei den Jüngsten in der Schule, auf die Gefahren des Stroms in den Leitungen verwiesen. Auch dass es in den ersten zwei Wochen „bei der elektrischen Beleuchtung“ zu einer Prügelei und Messerstecherei zwischen jungen Männern gekommen war, war eine kritische Zeitungsmeldung wert.

Schließlich fiel die Nutzung der elektrischen Energie positiv aus, sodass bereits nach wenigen Jahren ein Ausbau in der Erzeugung wie auch bei den Leitungen zu den Verbrauchern stattfand.

Stefan Stachniß

Skiclub Arlberg. Geschichte und Menschen

Die Gründung des Ski-Clubs Arlberg, eines der ältesten Vereine seiner Art in den Alpen, erfolgte anlässlich einer Skitour im Hospiz St. Christoph. Sieben weitsichtige Männer und eine Frau (die Tochter des Hospizwirtes) erkannten im neuen Phänomen des Skilaufs großes Potenzial für die Arlbergregion. Folgende berühmt gewordenen Worte sind im Gästebuch des Hospizes St. Christoph festgehalten:

“Durch die Natur entzückt, durch den Sport begeistert, durchdrungen von der Notwendigkeit, am Arlberg einen bescheidenen Sammelpunkt für die Freunde dieses edlen Vergnügens zu schaffen, fühlten sich die am ex tempore beteiligten Ausflügler bewogen, einen Skiclub Arlberg zu gründen!”

St. Christoph, 3. Jänner 1901

Fritz Gerstel entwarf bei der spontanen Gründung des Ski-Clubs das bis heute gültige Clubabzeichen. Er zeichnete mit der Feder die berühmten überkreuzten Ski mit einem senkrechten Stock. Die Zeichnung setzte er ans rechte Ende der eher formlos wirkenden „Gründungsurkunde“, deren folgenreicher Auswirkungen sich die Anwesenden sicherlich in keiner Weise bewusst sein konnten. Der Begriff „ex tempore“ ist heute kaum mehr geläufig und bedeutet „aus dem Stegreif“.





125 Jahre nach der Gründung wäre der Arlberg ohne den Skisport kaum vorstellbar. Die Entwicklung hat der Ski-Club Arlberg maßgeblich geprägt – etwa durch die Gründung der Arlberg-Kandahar-Rennen 1928, die den Grundstein für den alpinen Skirennsport legten. Die Geschichte des Clubs wird in einem neuen Buch beschrieben – eingebettet in die Geschichte des (vor allem alpinen) Skisports. Besonders Augenmerk wird dabei auf die Menschen gelegt, die den Ski-Club Arlberg in seiner langen Geschichte geprägt haben.

Herausgeber: Ski-Club Arlberg, Dorfstraße 46, 6580 St. Anton am Arlberg

Autor: Christof Thöny

192 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen

ISBN 978-3-200-10909-4

Das Buch kann über das Büro des Ski-Clubs Arlberg bezogen werden:

www.skiclubarlberg.at

Donnerstag, 8. Jänner 2026, 14:00 Uhr, Pfarrsaal Zemma, Sägeweg 16, Bludenz
Reinelde Knapp-Bartenbach - erfolgreich als Sportlerin und Geschäftsfrau
Vortrag von Mag. Otto Schwald

Donnerstag, 15. Jänner 2026, 18:00 Uhr, Montafoner Heimatmuseum, Schruns
Aufbruch im südlichen Vorarlberg zur Zeit des Bauernkriegs 1524–1526
Vortrag von Univ. Doz. Dr. Manfred Tschaikner

Samstag, 31. Jänner 2026, Nachmittag
Wildheuen – grenzüberschreitendes Kulturerbe
Halbtagesexkursion des Museumsvereins Klostertal nach Klosters

Donnerstag, 5. Februar 2026, 18:00 Uhr, Montafoner Heimatmuseum Schruns
Vom Bartholomäberg nach Zuoz.
Koloniale Spuren im Rheintal, in Vorarlberg und im Engadin
Vortrag von Hans Fässler

Mittwoch, 18. Februar 2026, 19:00 Uhr, Stadtvertretungssaal, 3. OG, Rathaus Bludenz
Olympische Winterspiele –
ein Streifzug durch 102 Jahre Geschichte mit Bezügen zu Vorarlberg
Vortrag mit Mag. Christof Thöny

Sonntag, 8. März 2026, 15:00 Uhr, Laurentiussaal Schnifis
Schnifis – Ein Dorf erzählt
4. ZeitzeugInnennachmittag

Donnerstag, 12. März 2026, 19:00 Uhr, Remise Bludenz, Raiffeisenplatz 1, Bludenz
Jehovas ZeugInnen während des Nationalsozialismus
Vorträge und Diskussion mit Dr. Gerti Malle und Dr. Harald Walser,
Moderation: Johannes Spies MSc, BEd, Dipl.-Päd.

Montag, 16. März 2026, 17:00 Uhr, Ahna und Ähne, Mühlgasse 14, Bludenz
Kaffeehauskultur in Bludenz
Erzählcafé mit Mag. Otto Schwald

Mittwoch, 25. März 2026, 19:00 Uhr, Remise Bludenz, Raiffeisenplatz 1, Bludenz
Europa im Wandel
Impulsreferate von Dr. Wolfgang Burtscher und Claudia Gamon, MSc
mit anschließender Diskussion

Dienstag, 7. April 2026, 18:00 Uhr, Museumsdepot, Volksschule im Park, Bludenz
Einblick in die Sammlung des Museums
Impuls mit Stefan Stachniß, MA und Mag. Christof Thöny

Dienstag, 14. April 2026, 18:00 Uhr, Stadtlabor Bludenz, Werdenbergerstraße 10, Bludenz
Kleinausstellung: Handwerk in Bludenz

WERDEN SIE MITGLIED!

Mitglieder des Geschichtsvereins Region Bludenz unterstützen die vielfältigen Aktivitäten des Vereins mit ihrem Mitgliedsbeitrag. Dieser beträgt EUR 32,- jährlich.



Sie erhalten dafür regelmäßig die Mitteilungsblätter mit laufenden Informationen und Einladungen zu den aktuellen Veranstaltungen sowie insbesondere die bis zu viermal im Jahr erscheinenden Bludenz Geschichtsblätter.



Geschichtsverein Region Bludenz
c/o Stadtarchiv Bludenz
Werdenbergerstraße 42
6700 Bludenz

geschichtsvereinbludenz@gmail.com
geschichtsverein.bludenz.at

Die Bludenz Geschichtsblätter und die Mitteilungen entstehen mit freundlicher Unterstützung von:

